



Reformierte
Kirchgemeinde

Reformiertes Pfarramt
Pfrn. Christine Straberg
Pfr. Thorsten Bunz

Tel.: 056 441 16 52

Kirchbözberg 57
5224 Unterbözberg

Kirchenpflege
Vizepräsident
Arthur Keller

Tel.: 056 441 45 02

Fax: 056 441 15 52
E-Mail: info@refkbm.ch

Internet: www.refkbm.ch

Monatsspruch März

Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst; ich bin der HERR.

3. Mose 19,18

Gottesdienste März

1. März

10.15 Kirche Mönthal

Pfr. Johannes Huber, Veltheim
Brigitte Byland, Orgel

Freitag, 6. März – Weltgebetstag

19.30 Kirche Bözberg

Pfrn. Christine Straberg und
Weltgebetstag-Team
Lea Huwiler, Gesang
Monika Christen und Christi-
ne Straberg, Flöten
Simone Rüedi, Piano

8. März

10.15 Kirche Bözberg

Ernst Bopp, Laienprediger,
Effingen
Gabi Reusser, Orgel

15. März

10.15 Kirche Mönthal

Pfr. Thorsten Bunz
Thomas Sutter, Orgel

22. März

10.15 Kirche Bözberg

Familiengottesdienst mit Segnung

Pfrn. Christine Straberg
Susanne Frauchiger, Katechetin
PH2-Kindertreff
Lydia Meier, Orgel

anschliessend Kirchkaffee

29. März

10.15 Kirche Mönthal

Pfr. Thorsten Bunz
Gabi Reusser, Orgel

5. April – Palmsonntag

10.15 Kirche Bözberg

Konfirmations-Gottesdienst

Ski-Ferien

In der Zeit vom 7.–14. März dürfen Sie sich in seelsorgerlichen Angelegenheiten an Pfrn. Tabea Hintze-Stalder wenden (Tel. 056 284 12 41).

Weltgebetstag – Fr, 6.3.

Dieses Jahr stammt der Gottesdienst von Frauen aus Papua Neuguinea.

Aus ihrer Liturgie hat eine ökumenische Gruppe von Frauen aus unserer Kirchgemeinde einen musikalisch begleiteten Gottesdienst vorbereitet.

Sie erfahren viel über das Land und im Anschluss geniessen Sie Spezialitäten aus Papua Neuguinea. Lassen Sie sich einladen teilzuhaben an unserer weltweiten Kirche!

19.30 Uhr, Kirche Bözberg

Gedankenstriche – Fr, 13.3.

Im Rahmen der Reihe „Gedankenstriche“, einer Veranstaltungsreihe der Kirchgemeinden von Auenstein, Bözberg-Mönthal, Schinznach-Dorf, Thalheim, Umiken, Veltheim-Oberflachs und der Chrischona-Gemeinde Schinznach-Dorf, gastiert Beat Müller in der Aula Schinznach-Dorf. Sein Programm „Entscheide dich wer kann“ ist eine Mischung aus Kabarett, Märchenstunde, Standup-Comedy und dramatischem Einmann-Theater. Der Eintritt ist frei, es wird eine Kollekte erbeten.

20 Uhr, Aula Schinznach-Dorf

Männertreff – Fr, 20.3. mit Frauen!

Beim März-Männertreff, der in der Pfarrscheune Umiken stattfindet, wird Hansjörg Forster zum Thema „Spannungen in der Ehe“ referieren. Hansjörg Forster ist Mitarbeiter der Familienarbeit von Campus für Christus. Er ist sehr erfahren in der Eheberatung, gestaltet Eheseminare und ist in der Familienarbeit tätig.

Zu diesem Männertreff sind ausdrücklich auch die Partnerinnen eingeladen – Männertreff mit Frauen
Miteinander leben und einander ergänzen – wie ist das möglich in einer Zeit, in der Hektik im Alltag und Beruf immer zunehmen? Kindererziehung und Berufsleben – eine Spannung? Wie können Ehepaare den Ansprüchen unserer Gesellschaft begegnen und eine Ehe mit Vision gestalten?

Auch Fragen, Austausch und Diskussion werden ihren Platz haben.

20 Uhr, Pfarrscheune Umiken

Calvin-Abend – Di, 24.3.

Nachdem wir uns bei einem ersten Treffen mit der Zeitgeschichte von Calvin beschäftigt haben, soll nun das Leben des Reformators im Mittelpunkt stehen. Eine herzliche Einladung!

20 Uhr, Kirchgemeindehaus Bözberg

Konfirmation am 5. April

Am 5. April werden folgende Jugendliche in der Kirche Bözberg konfirmiert: Nadja Fries, Linn, Dominique Lüscher, Oberbözberg, Sandra Siegrist, Oberbözberg, Tanja Stähli, Unterbözberg, Dani Geissmann, Oberbözberg.

Gründonnerstag

Wie schon im letzten Jahr gestalten die Jugendlichen vom Teenieträff mit Eva Büchli und Pfarrerin Christine Straberg um 19 Uhr einen Gottesdienst zum Gründonnerstag mit Abendmahl. Anschliessend wird es eine Teilete im Kirchgemeindehaus geben.

Seniorenachmittag

24 Stunden in den Bergen: Das durften wir beim Vortrag von Reinhard Böni zumindest über die wunderschönen Bilder miterleben – vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang sahen wir die schönen Farben über den Berggipfeln. Wir gingen also auf Bergtour, während wir gemütlich im geheizten

PH – Termine

PH 1 – Sonntagsschule

So 9.30, Zivilschutzraum Gallenkirch

→ keine Sonntagsschule am 22. März, stattdessen Besuch des Familien-Gottesdienstes um 10.15 Uhr in der Kirche Bözberg

alle Termine auf www.refkbm.ch/ph

Kirchgemeindehaus sassen und uns nach dem Vortrag bereits auf feine Kuchen und Kaffee freuen durften.

Der nächste Seniorennachmittag ist am 23. April. Und am 14. Mai gehen wir auf Senioren-Reise!

Könfler in Düsseldorf



Als letztes grosses Projekt vor der Konfirmation sind wir mit unserem kleinen Trupp Könflern für ein Januarwochenende mit dem Zug nach Düsseldorf gefahren. Wir durften im Pfarrhaus übernachten und erlebten einen Samstag in Düsseldorf. Wir schauten diverse Kirchen an, z.T. mit Führungen, und konnten die Vielfalt der verschiedenen Gemeinden auch im Kirchenbau und in der Ausstattung der Kirchen erkennen. Es war sehr eindrücklich. Auch ein Altstadtbummel und Eindrücke von Düsseldorfs Flaniermeile standen auf dem Programm. Abends genossen wir die Jugendräume der Kirchgemeinde, d.h. Billardtisch, Töggelikasten und Dartscheibe. Am Sonntag gestalteten wir alle zusammen den Gottesdienst, und dann mussten wir auch schon wieder die Heimfahrt antreten. Schön war's – aber viel zu kurz!

PH2-Familiengottesdienst

Es war ein reichhaltiger Gottesdienst – mit Abschied der 5. Klässer vom Kin-

dertreff, Abendmahlsfeier und Projektchor. Und es war ein schöner Gottesdienst: Mit viel schönem Gesang – vom Chor und den Kindern und der Gemeinde. Mit einer wunderbaren Einladung zum grossen Gastmahl, die die Kinder sehr lebendig in unsere Zeit übersetzten und auch den Gottesdienstbesuchern weitergaben. Und mit nettem Beisammensein anschliessend beim Kirchkaffee.

Am 22. März findet erneut ein Familiengottesdienst aus dem Bereich PH2 mit Susanne Frauchiger und Christine Straberg statt – dieses Mal mit der jüngeren Kindertreff-Gruppe.

aus dem Kirchgemeindeleben

Wir freuen uns über die Taufe von **Alessandra Andrea Hirt**, Tochter von Cornelia Hirt und Paul Zürcher, Neustalden 96, Unterbözberg.

Der Taufspruch für Alessandra steht in 4. Mose 6,24-26: *Der Herr segne dich und behüte dich; der Herr lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig; der Herr hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden.*

auf ein letztes Wort...

Diesen Monat begleitet uns ein Vers aus der Bibel, der einer der wichtigsten und zugleich der herausforderndsten ist: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst. Wie oft höre ich, das geht doch gar nicht, das kann ich nicht, das will ich auch gar nicht.

Ich möchte heute nicht darauf eingehen, was das alles meinen kann, seinen Nächsten zu lieben, sondern mein Augenmerk einmal auf den letzten, und doch so wichtigen Teil des Satzes legen: wie dich selbst... Ich kann meinen Nächsten nur lieben, wenn ich mich sel-

ber lieben kann, das steht hinter dieser Formulierung.

Ja, tun das denn nicht alle Menschen?! Jeder ist doch sich selbst der Nächste und gut ist, was für mich gut ist. Das sind doch die Schlagworte, die wir immer wieder hören.

Und dennoch: vielen Menschen fällt es schwer, sich selbst zu lieben, sei es, weil sie sich selbst nicht für besonders lebenswert halten und immer nur die eigenen Fehler sehen, oder sei es, weil sie so egozentrisch sind, dass es keine Liebe mehr ist, sondern nur noch Narzissmus. Und da ist es gut, sich immer wieder eines zu sagen:

Gott liebt mich. So wie ich bin. Mit allem, was mich ausmacht. Mit meinen Fehlern und mit meinen Stärken. Aber Gott liebt mich auch nicht so, dass ich immer so einfach weitermachen soll, wie bisher. Er möchte mir helfen, zu mir selbst zu finden. Das heisst, dass ich zu einer gesunden Selbsteinschätzung finden muss – was macht mich aus, was kann ich und was gelingt mir weniger gut, wo bin ich anstrengend für meine Mitwelt. Und daran zu arbeiten: das eine zu stärken, das andere so weit es geht abzubauen.

Und wenn ich mich selber so ansehe, dann kann ich vielleicht auch meinen Nächsten ganz anders ansehen – dem es ja genauso geht wie mir mit seinen guten und seinen schlechten Seiten! Und sich klar zu machen, so wie Gott mich liebt, so liebt Gott auch meinen Nächsten, sei es Nachbar, Freundin oder der Unbekannte an der Kasse vor mir. Und so soll ich versuchen, diesen Menschen, die meinen Lebensweg kreuzen, wertschätzend zu begegnen. Bei allem Ärger, den man manchmal miteinander hat, nicht zu vergessen: Kein Mensch ist nur schwarz oder nur weiss. So wie ich alle Anteile in mir finde und versuchen soll, mich so zu lieben, so soll ich es auch bei anderen versuchen. Das wird mal mehr und mal weniger gelingen. Vielleicht geht es manchmal auch gar nicht. Aber dann darf ich nicht vergessen: Gott liebt mich - jeden Tag. Und so darf ich jeden Tag neu anfangen mit der Nächstenliebe. Auch wenn es mal ein Desaster gegeben hat. Denn ein wichtiger Bestandteil der Liebe ist die Vergebung – auch mir selbst gegenüber. Nutzen wir doch die restliche Winterzeit für eine Entrümpelung unseres Herzens, damit wir dann froh und frei in den Frühling starten können!

Das wünscht Ihnen von Herzen,

Ihre Christine Straberg

